

# Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

**Fraktionsgeschäftsstelle:**

Bahnstraße 50  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 / 47 92 41  
Telefax: 0208 / 47 96 68  
E-Mail: gruene-fraktion@stadt-mh.de

- Fraktion im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr**  
 **Fraktion in der Bezirksvertretung 1 oder 3**

## Anfrage

**Nr.: A 10/0838-01**

gemäß § 10 der Geschäftsordnung

**öffentlich****Datum:** 03.11.2010**Postversand:****Empfänger:**

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld  
 Herrn Vorsitzenden Dr. Henner Tilgner des WStMA  
 Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3  
 nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

**Beratungsfolge:****Status:**\* **Datum:** **Gremium:** **Berichterstattung:**

Ö 19.11.2010 Wirtschaftsausschuss Hubert Niehoff

\* **Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung**

## Probebohrungen nach Erdgaslagerstätten

**Anfrage:**

Nach Bericht in der WAZ vom 03. November sollen in NRW „riesige bislang unerschlossene Erdgaslagerstätten ausgebeutet werden“. Der US-Ölmulti Exxon-Mobil sowie neun weitere Energieunternehmen aus Australien, Kanada und Deutschland erhielten vom Land Genehmigungen für millionenteure Probebohrungen nach „unkonventionellem“ Erdgas. Nach einer in der WAZ veröffentlichten Karte ist der Mülheimer Norden Teil des Exxon-Mobil zugestanden Terrains „NRW-Nord“, während der Süden zum Bereich des Wintershall zugestandenen Arealen Ruhr gehört.

Dazu stellt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgende Fragen:

1. War der Verwaltung je etwas über diese Planungen bekannt? Wenn ja, ab welchem Zeitpunkt?
2. Gab es Informationen darüber seitens der Firmen Exxon-Mobil oder Wintershall?

3. Hat die Verwaltung Informationen darüber, ob und wann Probebohrungen auf Müllheimer Gebiet erfolgen werden?
4. Was weiß die Verwaltung über die für Probebohrungen verwendete Technik samt möglicher Umweltbeeinträchtigungen?

**Begründung:**

Der Abbau von Erdgasvorkommen ist auch aus Grüner Sicht bei stark steigendem Anteil erneuerbarer Energien und Verzicht auf Stromgewinnung aus Kohle und Atom auf mittlere bis lange Sicht unbedingt erforderlich. Dass NRW über große Vorkommen sogenannten unkonventionellen Erdgases verfügt, ist deshalb im Ansatz eine gute Nachricht.

Nachdenklich stimmt aber, dass die frühere Landesregierung bereits Lizenzen für Probebohrungen vergab, ohne die Bevölkerung zu informieren. Ebenso erfolgte keine politische Debatte darüber, ob die Vorkommen direkt ausgebeutet werden sollen oder zugriffsbereit als Nationale Energienotreserve dienen sollen. Zudem waren mit den Bohrungen verbundene ökologische Risiken bisher offensichtlich kein Thema.

Thomas Behrendt  
Fraktionssprecher